



# Botte vom Welzheimer Wald

**Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.**

Erscheint wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljährlicher Preis in Welzheim 1 M 5 S, im Oberamtsbezirk 1 M 25 S, im übrigen Württemberg 1 M 45 S. Insertionspreis: die 4spaltige Petit-Zeile oder deren Raum 7 S, auswärts 10 S. Reklamezeile 20 S.

Nr. 181.

Welzheim, Dienstag den 23. November 1897.

31. Jahrgang.

## Ämtliche Bekanntmachungen.

Welzheim.

Nach einer Mitteilung des K. Oberamts Schorndorf darf auf den am **Dienstag den 23. d. Mts. in Schorndorf** stattfindenden Viehmarkt wegen der Maul- und Klauenseuche kein Vieh aus verseuchten Gemeinden zugetrieben werden.  
Den 20. November 1897.

K. Oberamt.  
Waiblinger.

## Bestellungen

auf den  
**Botte vom Welzheimer Wald**  
für den Monat  
**Dezember**

Wann bei allen Postanstalten und Postboten sowie bei unseren Agenten und bei der Expedition selbst gemacht werden. Die Redaktion.

## Württemberg.

Schramberg, 19. Nov. Letzten Montag geriet ein 6 Jahre alter Knabe des Fabrikarbeiters Brückel oberhalb der Pfaff und Schlauder'schen Fabrik auf bis jetzt nicht sicher bekannte Weise unter einen Sandwagen des „Thaddäusenbauern“, wobei der Knabe sehr schwere Verletzungen davon trug, welchen er gestern erlegen ist.

## Deutschland.

— Nach den „Berl. Pol. Nachr.“ soll der neue Militäretat 11 Millionen Mark mehr erfordern wegen Einführung warmen Abendbrottes für die Soldaten und wegen der gestiegenen Getreidepreise.

— Deutschland hat gegenwärtig an drei überseeischen Punkten die Sache seiner Reichsangehörigen energisch zu vertreten. Die brutale Vergewaltigung eines deutschen Lehrers in Brasilien, die schändliche Behandlung des Kaufmanns Lüders in Port-au-Prince auf Haiti sind noch immer ohne Sühne. Unterdessen ist in China, wo die Ermordung zweier Missionare und die Zerstörung eines Missionshauses im Süden der chinesischen Provinz Schantung zum Einschreiten Anlaß gegeben haben, das deutsche Geschwader eingetroffen, hat ohne Schwertstreich die Befestigungen der Kiautschau-Bat den Chinesen abgenommen und daselbst die deutsche

Flagge gehißt; es scheint sich zu dauernder Okkupation einzurichten und wird daher von den russischen, englischen und französischen Kriegsschiffen mit Mißtrauen beobachtet. Einige behaupten, das Vorgehen der Deutschen könne eine allgemeine Aufstellung Chinas einleiten.

## Ausland.

Canea, 19. Nov. Seit heute früh 9 Uhr waren die türkischen Truppen mit einer Musikkapelle am Duai versammelt, um der von hier abgehenden deutschen Truppenabteilung militärische Ehren zu erweisen. Um 11 Uhr wurde die deutsche Flagge unter den Ehrenbezeugungen sämtlicher fremden Detachements eingezogen. Danach nahm der Kommandant der „Kaiserin Augusta“, Kapitän zur See Koeller, eine Parade über die internationalen Truppen ab und sprach nach derselben den Offizieren der verschiedenen Nationen den Dank für die den Deutschen gegenüber bewiesene Kameradschaft aus. Um 11<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Uhr schifften sich die deutschen Truppen an Bord der „Kaiserin Augusta“ ein.

London, 19. Nov. An Aldergate Street und Cripplegate wütet seit heute nachmittag eine Feuersbrunst, die zu den größten während der letzten Jahre in der Citi erlebten, gehörten. Ein großer Häuserblock, der von Jewin Street bis zum Nicholas Square reicht, steht in hellen Flammen. Mehrere Häuser sind bereits zusammengefallen.

London, 20. Novbr. Das Feuer in der Aldergate-Street und Cripplegate hat ein Häuserviertel von 2 Acres Grundfläche mit etwa 100 großen Warenhäusern zerstört. Der Schaden wird auf 3 Millionen Pfund gerechnet, die Trümmer brennen abends 10 Uhr noch.

## Berchiedenes.

Landshut, 18. Nov. Der Prinz-Regent hat das Todesurteil gegen den Raubmörder Ruffstein bestätigt, der einen Bauern ermordet und beraubt hatte. Es ist dies der siebente Fall, daß in diesem Jahre in Bayern ein Todesurteil vollstreckt wird.

Elbing, 20. Nov. Die beiden Söhne des Besitzers Kaul in Großhermenau, 19 und 24 Jahre alt, sind beim Fischen ertrunken.

## Handel und Verkehr.

Stuttgart, 18. Nov. (Mostobmarkt auf dem Nordbahnhof.) Es werden heute zugeführt: 2 Waggons aus Spanien, welche zu 720—950 M. per Waggon und im Kleinverkauf zu 4,20—5,00 M. per Zentner abgegeben wurden.

Stuttgart, 19. Nov. (Mostobmarkt auf dem Nordbahnhof.) Es wurden heute zugeführt: 2 Waggons aus Belgien und Holland, 24 Waggons aus Spanien, zusammen 26 Waggons, welche zu 750—1000 M. per Waggon und im Kleinverkauf zu 4,20—5,20 Mark per Zentner abgegeben wurden.

Stuttgart, 20. Nov. (Kartoffel-, Kraut- und Obstmarkt.) Zufuhr 200 Ztr. Kartoffeln. Preis per Ztr. 3,50—3,80 M. — 1400 Stück Silberkraut. Preis 16—18 M. p. 100 Stück. — 300 Ztr. Mostobst auf dem Wilhelmsplatz. Preis per Ztr. 4,50—5,00 M.

## Fenilleton.

### Der letzte Traum.

Erzählung aus dem polnischen Aufstande in Preußen 1848.

Von E. J. Deleer.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Sie übersah von ihrem Standpunkt aus das ganze Zimmer; inmitten desselben stand jetzt Kaplan Konstantin, der die Arbeitsmütze zu Boden geworfen hatte und triumphierend auf den Grafen starrte.

„Herr Graf,“ sagte der Pole eben erregt, „die Infanterie marschirt aus W. morgen ab. Ich weiß es zuverlässig! Hier meine Beweise!“

Er reichte Morinski einige Papiere, welche dieser durchsah, worauf er zustimmend mit dem Kopfe nickte.

„Dann sind also nur noch die wenigen Husaren da, und mit denen werden wir schon fertig!“ fuhr Konstantin fort. „Sagen wir

also übermorgen früh, sobald es Tag wird, in den ersten Morgenstunden. Sie bewaffnen Ihre Leute; für die Bürger von W. garantiere ich. Es steht manche gerade geschmiedete Sense im Städtchen in einem dunklen Winkel. Haben wir uns nur erst dieses Ortes bemächtigt, so wird sich der gesunkene Mut in der Provinz schnell wieder neu beleben, und die Brüder werden jauchzend unseren Fahnen zufliehen."

"Und Dolies?" fragte der Graf argwöhnisch. "Er wohnt in W. und hat entschieden den letzten Pulvertransport verraten; das glaube ich ganz sicher."

"Dolies weiß nichts," antwortete Konstantin. "Er ist verdächtig geworden, und die Polen verkehren nicht mehr bei ihm. Nein, Herr Graf, Verrat ist diesmal ausgeschlossen, nur die sichersten Getreuen wissen um den bevorstehenden Kampf."

"Meine Wenigkeit läßt er außer acht!" dachte die Lauscherin hinter der Portiere, und ein widerliches Grinsen verzerrte ihr ohnehin schon so häßliches Gesicht.

"Schlagen wir los, Herr Graf," drängte Konstantin. "Sie müssen den Befehl geben. Geben Sie mir die Order mit. Also übermorgen früh."

Der Graf strich sich mit der Hand über die hohe Stirn.

"Mir ist, als ob ich träumte," sagte er leise und langsam.

"Auf den Traum wird ein glänzendes Erwachen folgen. Das Morgenrot der Freiheit leuchtet hinein," rief Konstantin leidenschaftlich.

"Oder die Nacht des Todes schläßt ihn ab!" erwiderte Morinski schwermütig. "Und dann war es der letzte Traum, auf den kein Erwachen mehr folgt. Wie viele von den Söhnen unseres Vaterlandes haben diesen letzten Traum schon geträumt und sind im Traume hinübergegangen in das ewige Vaterland mit der Todeswunde in der Brust."

Konstantin faßte seine Hand.

"Um Gottes willen, nur jetzt nicht mutlos werden, Herr Graf," mahnte er. "Die Provinz, das ganze Vaterland hofft auf Sie. Sie sind zum Retter berufen. Zeigen Sie, daß das Vaterland sich nicht in Ihnen irrt."

Mit einer unnachahmlichen Würde richtete die zusammengesunkene Männergestalt sich auf. "Es sei," sprach er fest. "Nein, irren soll das Vaterland sich nicht in mir, wenn es auf mich seine Hoffnung setzte. Sieg oder Tod."

Seine Augen sprühten.

"Sieg oder Tod," wiederholte Konstantin jubelnd.

Der Graf setzte sich an seinen Schreibtisch und beschrieb hastig einige bereitliegende Blätter, die er hierauf dem Agenten reichte.

"Hier ist der Befehl zum Angriff," sagte er. "Also übermorgen bei Sonnenaufgang in W. Die näheren Bestimmungen für die Unterbefehlshaber finden Sie hier verzeichnet. Sie befehlen mit Ihrer Mannschaft die Gärten und Gehöfte außerhalb der Stadt, um den Feind auf der Flucht noch zu vernichten. Den Angriff in der Stadt leite ich. Mit Herrn von Stanicz muß ich indes zuvor noch Rücksprache nehmen." Er zog die Uhr. "Bereits acht! Aber das ist gleich, und wenn ich in der Nacht komme, ich muß sofort nach Staniczowo. Gehen Sie, Konstantin! Auf Wiedersehen im Kampf um Polen's Freiheit!"

Er drückte dem Agenten die Hand, und dieser verließ rasch das Zimmer, um den geplanten Angriff überall richtig vorzubereiten.

Das Gesicht der Haushälterin wurde ellenlang, als sie die letzten Worte hörte.

"Nach Staniczowo? Was will er denn dort schon wieder? Kann er nicht einen Brief dorthin schreiben? Er soll nicht hinfahren,

ich will es nicht haben! Er schreibt doch an alle anderen." Sie klemmte die Unterlippe zwischen die Zähne. "Er mag sagen, was er will, er fährt doch nur wieder diesem blonden, langweiligen Mädchen nach."

Ein scharfes Klingeln ertönte. Fräulein Vermanden wußte sehr wohl, daß dieses Klingeln dem Bedienten galt und nicht ihr. Der Mann erschien auch sofort, aber die Wirtin schob ihn zurück.

"Lassen Sie nur," sagte sie. "Ich gehe doch gerade zum Herrn Grafen; da werde ich Sie von seinen Befehlen unterrichten."

Der Diener gehorchte; er wußte, daß Fräulein Vermanden im Schlosse allmächtig war. Sie trat in das Arbeitszimmer des Grafen. Dieser saß an seinem Schreibtisch und sah nicht auf.

"Lassen Sie ansprechen," sagte er kurz; er glaubte, den Diener vor sich zu haben.

Die Holländerin trat mit schleifenden Schritten, die sich sonderbar zu ihrer großen, plumpon Gestalt ausnahmen, näher.

"Wohin denn, Herr Graf?" fragte sie. Morinski hob erstaunt den Kopf.

"Ah, Sie sind es," sagte er. "Ich hatte Michael gellungelt."

"Und ich habe Michael fortgeschickt," antwortete die Holländerin, schon um eine Nuance brutaler. "Ich will wissen, was Sie vorhaben!"

"Ich muß nach Staniczowo und zwar sogleich; halten Sie mich doch nicht auf!" erwiderte der Graf unwillig.

"Jetzt noch?" lies die Vermanden sich nicht beirren. "Bis Sie hinkommen, ist die Familie von Stanicz ja schon zur Ruhe gegangen."

"So muß Herr von Stanicz wieder aufstehen, denn ich muß ihn heute noch sprechen," antwortete der Graf fest.

Die Holländerin schwieg einen Augenblick; dann sagte sie in widerlich einschmeichelndem Tone:

"So schreiben Sie doch einen Brief. Ein Reitender kann ihn hinforsorgen."

"Das geht nicht," antwortete der Graf kurz; er war es leider nur zu sehr gewohnt, daß Fräulein Vermanden sich in seine Angelegenheiten mischte. "Ich muß selbst hin."

"Und Sie sollen nicht," befahl die unbescheidene Person ihm mit ganzer Rücksichtslosigkeit. "Schreiben Sie den Brief, ich werde sofort einen Reitknecht bestellen."

Jetzt erst wurde Graf Morinski, der wahrlich an andere Dinge zu denken hatte, als an das auffällige Wesen seiner Haushälterin aufmerksam.

"Was geht Sie das an?" fragte er.

"Sie sollen nicht nach Staniczowo," wiederholte die Vermanden. "Ich weiß sehr wohl, warum Sie immer dorthin fahren. Und das will ich nicht leiden."

"Sie sind verrückt," rief der Graf, der nun endlich auch seine Ruhe verlor, zornig. "Sie haben hier gar nichts zu leiden. Ich muß mit Herrn von Stanicz sprechen, ganz schnell und ganz notwendig, und darum will ich dorthin."

"Das ist nicht war," rief die Wütende; sie hatte sich zu diesem Gespräch vorher Courage getrunken. "Sie fahren nur um die langweilige, hochmütige Gans, um die Anna dorthin!"

Dem Grafen fiel der Handschuh, den er soeben überstreifen wollte, zu Boden. Außer sich vor Erstaunen und Unwillen, blickte er in das bleiche, aufgedunsene Gesicht vor ihm, das auch der Zorn nicht rötete.

"Um Anna von Stanicz?" wiederholte er. "Ich alter, abgestorbener Mann, der sein Liebste in seiner Jugend in die Erde senken mußte und seitdem nur noch die Liebe zum Vaterlande kennt, sollte noch einen anderen

als den der Freundschaft für dieses blutjunge, blühende Mädchen kennen? Wie können Sie so thörichte Dinge sprechen, — ja, überhaupt nur denken? Sie wissen, daß Gräfin Feodora seit fünfunddreißig Jahren begraben ist!"

"Das sagen Sie immer, Herr Graf, und ich habe es auch zuerst geglaubt, aber nun glaube ich es nicht mehr," antwortete die Holländerin trotzig. "Eben weil die Dame fünfunddreißig Jahre tot ist, können Sie sie desto leichter vergessen!"

"Nein," murmelte der alte Mann, "nie konnte ich sie vergessen."

"Ach, Unsinn, man kann jeden Menschen in der Welt vergessen. Und nun, kurz und gut, Sie sollen nicht nach Staniczowo; ich will es nicht haben, daß Sie mir diese junge Person als Gemahlin oder Herrin in das Haus bringen. Schreiben Sie den Brief!"

Ohne zu antworten, schellte der Graf, und der Diener, der auf den erneuten Ruf gewartet zu haben schien, trat sofort ein.

"Laß ansprechen, Michael, schnell," gebot der Graf. "Bier Pferde vorlegen. Ich muß vor Einbruch der Nacht in Staniczowo sein."

Der Diener eilte hinaus. Fräulein Vermanden rührte sich nicht; ihr Gesicht war ganz weiß vor Wut und ihre Augen funkelten. Kaum aber sah sie sich mit ihrem Herrn allein, als sie dicht auf ihn zutrat.

"Nehmen Sie den Befehl zurück!" fließ sie aus.

"Gehen Sie!" antwortete der Graf ergrimmt. "Ich bin zu nachsichtig gegen Sie gewesen. Sie sind eine unverschämte Person, die ihre Grenzen nicht mehr zu kennen scheint."

Die Holländerin ballte die Fäuste.

"Ja oder nein? Zum letztenmal frage ich Sie!" knirschte sie.

"Nein!"

(S. f.)

Preise auf dem Stuttgarter Wochenmarkt vom 20. Nov.

1/2 Kilo süße Butter	M 1.10—1.20
1/2 Kilo saure Butter	M 1.—
1/2 Kilo Rindschmalz	1.30
1/2 Kilo Schweineschmalz	—65
1 Liter Milch	—16
10 frische Eier	—70
1/2 Kilo Weißbrot	—15
1/2 Kilo Halbweißbrot	—14
1/2 Kilo Hausbrot	—12
1 Paar Becken wiegen	.80—1.20 Gr.
1/2 Kilo Mehl Nr. 0	—20
1/2 Kilo Mehl Nr. 1	—18
1/2 Kilo Erbsen	—16
1/2 Kilo Linsen	—25
1/2 Kilo Bohnen	—16
1/2 Kilo Ochsenfleisch	—74
1/2 Kilo Rindfleisch	—65
1/2 Kilo Schweinefleisch	—75
1/2 Kilo Kalbfleisch	—70
1/2 Kilo Hammelfleisch	—50
1 Gans	M 4.50 bis 5.50
1 Ente	2.— bis 3.—
1 Huhn	1.50 bis 1.80
1 Taube	—50
50 Kilo Kartoffeln	3.50—3.80
50 Kilo Welschhorn	7.50—8.00
50 Kilo Wicken	0 bis —
50 Kilo Hafer	8.00 bis 8.50
50 Kilo Gerste	9.— bis —
50 Kilo Heu	3.20 bis 3.60
50 Kilo Stroh	2.40 bis 2.70
1 Raumer Buchenholz	11.— bis 12.—
1 Raumer Tannenholz	9.— bis 10.—
1 Raumer Birkenholz	10.— bis 11.—

Preise in der Markthalle:

1/2 Kilo Rindfleisch	—60
1/2 Kilo Schweinefleisch	—70
1/2 Kilo Kalbfleisch	—70
1/2 Kilo Hammelfleisch	—50

Unter dem Viehstand des **Matthäus Bühner**, Bauers hter, ist die **Maul- und Klauenseuche** ausgebrochen, was mit dem Anfügen bekannt gemacht wird, daß die Unterlassung oder Verspätung der Anzeige von Seuchenfällen nicht nur Bestrafung, sondern auch den Verlust der Entschädigung für an Maul- und Klauenseuche gefallenes Rindvieh nach sich zieht.

Welzheim, den 22. Novbr. 1897. Stadtschultheißenamt.  
Müller.

R. Revieramt Schwend.

## Nadelreisstreu-Verkauf.

Am **Mittwoch den 24. ds. Mts.**  
vormittags 9 Uhr

aus dem Staatswald **Mönchwald**:  
Schlagstreu auf Haufen, aus Abteilung 1 und 2 im  
Voggenwald Flächenlose aus Reinigungssteben.  
Zusammenkunft bei der **Clara Hütte** im Voggenwald.

**Fahlbronn.**

## Fahrnis-Verkauf.

In der Verlassenschaftsmasse des verstorbenen  
**Michael Gäßner**, gewesenen Tagelöhners in **Thierbad**,  
kommt die vorhandene



**Fahrnis**

bestehend in:

Bücher, Manns- u. Frauenkleider, Bettgewand,  
Leinwand, Küchengeräth, Schreiner-  
werk, Faß- und Bandgeschirr, allerlei  
Hausrat, Feld- und Handgeschirr, Fuhr-  
und Bauerngeschirr, wozu  
runter 1 Wagen, 1 Pflug  
und 1 Egge, 1 Kuh, 7 Hühner  
samt Hahn, ca. 85 Cir. Heu  
und Dehnd, ca. 240 Haber- und 65 Gerstengarben

am

**Dienstag den 30. Novbr. 1897**

von **vormittags 9 Uhr an**

in der Wohnung des Verstorbenen in **Thierbad** gegen Barzahlung im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, wozu man Liebhaber einladet.

Den 20. November 1897.

Waisengericht:

Vorstand: Schultheiß **Möhrner**.

**Rudersberg.**

## Guts-Verkauf.

In der Nachlasssache des



† **Jakob Wahl**, gewesenen Bauers in  
**Burghölle**,

kommt dessen **Gut**, bestehend in einem Wohnhaus mit Scheuer — „**das Burghölle**“  
mit 2 ha 39 ar Gärten, Aecker, Baumgüter und Wiesen mit Wald,  
Anschlag 5900 M

am

**Dienstag den 30. d. Mts. (Andreasfeiertag)**

**nachmittags 2 Uhr**

auf dem Rathhause zu **Rudersberg** im Wege der öffentlichen Versteigerung zum Verkauf.

Dasselbe, mit schönen Obstbäumen wirft einen guten Ertrag ab und ist zum Vorzeigen Gemeinderat **Knörzer** in **Klassenbach** und der Pfleger **Ludwig Hinderer**, senior in **Oberndorf** bereit. Dem Käufer ist auch Gelegenheit geboten, von der vorhandenen Fahrnis, bestehend in 2 Kühen, Fuhr-, Bauern-, Feld- und Handgeschirr mitzuerwerben.

Kaufsliebhaber sind eingeladen.

Den 20. Novbr. 1897.

Waisengericht:

Vorstand: **Bauerle**.

**Schuld- und Bürgscheine** sind vorrätig in der  
Buchdruckerei d. Bl.

# Welzheim. Wahl-Vorschlag.

Zur bevorstehenden **Stadtpflegerwahl** wird vorgeschlagen:

**Christian Knödler**, Posthalter.

**Viele Wähler.**

## Kapitalanlehen

sowie den Umsatz von **Haus- und Güterzielen** vermittelt jederzeit zum billigsten Zinsfuß nach Einendung des Informativscheines.

**M. Fiebling**, Hypothekengeschäft,  
Stuttgart, Hohenheimerstraße 38.

Frachtbriefe

sind vorrätig in der

Buchdruckerei **Welzheim**.

OOOOOOOOOOOOOOOO

**Schorndorf.**

## Wirtschafts-Empfehlung.

Meinen werten Bekannten sowie den Besuchern von **Schorndorf** bringe ich meine Wirtschaft **z. Bären b. Bahnhof** in empfehlende Erinnerung. Für gute Speisen und Getränke ist stets gesorgt.

Achtungsvoll

**Wilh. Volz.**

OOOOOOOOOOOOOOOO

Wir vermitteln

## Gelder

gegen gute Pfandsicherheit zum **billigsten Zinsfuße**, kaufen **Haus- und Güterziele** fortwährend und bitten Informativscheine uns einzulenden.

**Koller & Feitinger**,  
Hypothekengeschäft **Heilbronn**.

Offene Füße werden nach der Methode des verst. Dr. **Münzinger** in **Weylingen** behandelt.

**Schwäbisch-Gall.**

**Dr. Heimann.**

Welzheim.

## Spiegel

in allen Größen

empfiehlt billigst

**Chr. Schwindt**,

Buchbinder.

**Sargverzierungen,**

**Glaspapier,**

**Schmirgelleinwand**

sowie

**Schmirgelpapier**

empfiehlt billigst

**Chr. Bauer.**

Man achte auf die Schutzmarke!

**Maria- zeller**

**Magen-Tropfen,**

vortrefflich wirkend bei Krankheiten des Magens, sind ein **Unentbehrliches altbekanntes Haus- u. Volksmittel** bei Appetitlosigkeit, Schwäche des Magens, überreichendem Athem, Blähung, saurem Aufstoßen, Kolik, Sodbrennen, übermäßiger Schleimproduktion, Gelbsucht, Ekel und Erbrechen, Magenkrampf, Hartleibigkeit oder Verstopfung.

Auch bei Kopfschmerz, falls er vom Magen herrührt, Ueberladen des Magens mit Speisen und Getränken, Würmer-, Leber- und Hämorrhoidalalleiden als heilkräftiges Mittel erprobt.

Bei genannten Krankheiten haben sich die **Mariazeller Magen-Tropfen** seit vielen Jahren auf das Beste bewährt, was Hunderte von Zeugnissen bestätigen. Preis 3 Flasche sammt Gebrauchsanweisung 80 Pfg., Doppelflasche M. 1.40. Central-Vertrieb durch Apotheker **Cari Brady**, Apotheker zum „**Wald von Ungarn**“, **Wien I Fleischmarkt**, vormalig Apotheke zum „**Schützengel**“, **Kremsier (Mähren)**.

Man bittet die Schutzmarke und Unterschrift zu beachten.

Die **Mariazeller Magen-Tropfen** sind echt zu haben in **Welzheim: Apoth. W. Feitinger**

An- & Verkauf von Wertpapieren,  
Diskontierung, Einzug & Domizilierung  
von Wechselfn,

Umsetzung von Pfandscheinen,  
Haus- und Güterzielen,

**Vermittlung**

von  
Pfand- und Bürgschafts-  
Darlehen.



**Ernst Dompert**,  
Rosenstraße 8.  
Bank- & Hypothekengeschäft,  
Commission-Incasso.  
Göppingen.  
Telefonruf Nr. 81.

An- und Verkauf  
von  
**Liegenschaften,**  
**Besorgung**  
von Rechtsgeschäften jeder Art,  
sowie  
**Einzug & Ankauf**  
von Ausständen.

Vertretung in Prozess- & Konkursachen,  
Auskunftserteilung und Beratung  
in allen Rechts- und Privat-Angelegenheiten.

Welzheim.

**Saitenwürstle**

empfehlen

Ablertwirt **Ginderer.**

**Schorndorf.**

Eine noch in bestem Zustande  
befindliche

**Fleischhack-  
Maschine**

fehlt dem Verkauf aus  
**Kühlhäuser, Dreher.**  
Einen geordneten

**Lehrling**

sucht **Obiger.**

**Klassenbach.**

Diese Woche kann

**Hirsen**

gegerbt werden, bei  
**Müller Glas.**

Neue süße

**Zwetschgen**

empfehlen

**Adolf Berchemer.**

Welzheim.

**Hochzeits-Einladung.**

Zu unserer am Donnerstag den 25. Novbr. vor-  
mittags 11 Uhr in hiesiger Kirche stattfindenden

**Trauung,**

sowie nachheriger geselliger Unterhaltung im Gasthof  
z. „**Lamm**“ erlauben wir uns, Verwandte, Freunde  
und Bekannte freundlichst einzuladen.

Der Bräutigam: **Friedrich Berith, Manholz.**

Die Braut: **Karoline Dürrieh, Bruck.**

Der Unterzeichnete ist

**Freitag den 26. Novbr. d. J.**

von vormittags 11 bis nachmittags 3 Uhr im

**Gasthof zum Lamm in  
Welzheim**

und von abends 5—7 Uhr im

**Gasthof zur Harmonie in  
Lorch**

zu sprechen.

**Ernst Dompert von Göppingen.**

Welzheim.

**Hochzeits-Einladung.**

Zu unserer am Donnerstag den 25. November  
mittags 12 Uhr in hiesiger Kirche stattfindenden

**Trauung**

sowie nachheriger geselliger Unterhaltung im Gasthaus  
z. „**Adler**“ erlauben wir uns Verwandte, Freunde  
und Bekannte freundlichst einzuladen.

Der Bräutigam: **Johann Frit, Vorderhundsberg.**

Die Braut: **Christine Frit, Meuschenmühle.**

**Vertretungen**

in Prozess-, Konkurs- und Teilungssachen übernimmt  
**Ernst Dompert in Göppingen.**

Bringe mein Lager in

**Grob- und Kleiseisenwaren**

in empfehlende Erinnerung.

**Ghr. Bauer.**

Welzheim.

Durch Gelegenheitskauf verfüge ich über eine

**grosse Auswahl**

**Damenkleiderstoffe**

in wollen und halbwollen, nur prima Ware per Meter von  
50  $\mathcal{A}$  an und sehr geneigter Abnahme entgegen.

**Matth. Klenk.**

**Hypotheken-Anlehen**

in jeder Höhe beschafft,

**Haus- und Güterzieler**

kauft und verkauft das

**Bank- und Hypotheken-Geschäft**

von **Ernst Dompert, Göppingen.**

**Rudersberg.**

Auf meine

**rein woll. Kleiderstoffe,**

den Meter von 90 Pfg. an, mache hiemit ganz besonders  
aufmerksam.

**Carl Schäffer.**